

Fährmann und Niemeyer imponieren

30. Meppener Neujahrswettkampf: Schwimmer vom SV Haren vor Gastgeber TV Meppen

Von Klaus Hüsing

MEPPEN 22 Vereine, davon zehn aus dem Emsland, starteten beim 30. Neujahrsschwimmen im gerade mit olympia-tauglichen Startblöcken aufgebesserten Sechs-Bahnen-Pool des Meppener Emsbades. Dabei imponierten neben dem überragenden Jan Fährmann (Darmstadt) und dem Harener Aushängeschild Marcia Niemeyer die schon 2019 erfolgreiche Sarah Dall (Kopfsprung Köln/vormals Dalum).

Nach rund 900 Starts und neun Stunden spannender Einzel- und Staffeltwettkämpfe, die aus Zeitgründen um 200 m Freistil kurzfristig reduziert wurden, gingen die großen Pokale für die absolut besten Leistungen erwartungsgemäß an den Zehnten der Deutschen Kurzbahnmeisterschaften, den Haselünner Jan Fährmann, und überraschend knapp an Marcia Niemeyer vom wieder dominierenden Schwimmverein Haren.

Fährmann schwamm die 100 m Brust in 1:03,42 Minuten wohl „mit angezogener Handbremse“, kassierte dafür aber mit 674 Punkten das höchste Score nach der DSV-



Die Topschwimmer im Lagen-Endlauf (v.l.): Hendrik Schmitz, Jan Fährmann und Felix Berling. Foto: Klaus Hüsing

Leistungstabelle (1000 Punkte = Weltrekord). Dafür überzeugte der 26-Jährige umso mehr über 100 m Schmetterling in 55,88 Sekunden und schlug den Twister Top-Mann Hendrik Schmitz, der vor Kurzem über die halbe Distanz den Kreisrekord von Marco di Carli schrammte, um zwei Sekunden.

Rasante Entwicklung

In der Rangliste der Punktbesten folgten Lokalmatador Felix Berling (100 m Freistil in 53,52 = 592 Punkte), der in den letzten anderthalb Jahren eine rasante Entwicklung zeigte, sowie der 20-jährige Harener Leistungsträger Claas Robben (53,87 Sek. =

580 P.), der kurz vor seiner Gesellenprüfung steht. Genauso lautete auch der Einlauf im abschließenden 100-m-Lagen-Finale der Herren: Fährmann (59,05 Sek.) vor Berling (1:01,14 Min.), dann aber Schmitz (1:02,50 Min.).

Sehr knapp ging es bei den Frauen zu: Das Glück der Tüchtigen gehörte Marcia Niemeyer (100 m Freistil in 1:00,31 Min. = 578 P.), die mit nur 16 Hundertsteln und fünf Zählern Vorsprung vor Sarah Deters vom Haselünner SV abschloss und auch Sarah Dall (1:01,04 Min.) hinter sich ließ. Die hielt sich im Lagen-Endlauf schadlos, glänzte durch ihre perfekte Schwimm- und Wendentechnik in 1:07,46 Mi-

nuten (mit sogar 587 Punkten) vor einer schon in den „Vorläufen“ starken Sahra Deters (1:08,21) und Marcia Niemeyer (1:09,82 Min.).

Die Wasserfreunde Dalum stellten mit Sofie Gügelmeyer die beste Lagensprinterin. Die 13-Jährige siegte im Schülerfinale mit 1:17,29 Minuten gut eine Sekunde vor den gleichaltrigen Kim Louisa Ewering aus Rheine und Laura Vehns von Concordia Emsbüren. Die beiden ersten Ränge im männlichen Endlauf blieben zwei Rheiner Talenten vorbehalten bevor der ebenfalls 13-jährige Marcel Kielar von der SG Frenen nach 100 m Lagen anschlug.

Als stärkstes Team zeigte sich wieder der Schwimmverein Haren, der 30 Siege an seinen Fahnen heftete, und die Hausherren vom TV Meppen (24) auf Platz zwei verwies. TVM und Haren holten je zwei Staffelsiege. Dabei verbesserten die Kreisstädter mit Felix Berling, Jos Rodekirchen, Justus Volmer, Henning Menke mit 1:42,61 Minuten erneut den Kreisrekord über 4 x 50 m Freistil.

Am Erfolg der Schifferstädter hatten Björn Achter mit

vier und Marius Hollen mit sechs Siegen großen Anteil. Die Kreisstädter holten 24-mal Gold und insgesamt 68 Medaillen vor den nachwuchsstarken Wasserfreunden aus Dalum (17 Siege), die besonders durch Vierfachsiegerin Sofie Gügelmeyer punkteten.

Elfmal Gold für Twist

Der Schwimmclub Twist holte elfmal Gold und zudem fünf Mastersiege bei der hervorragenden Ausbeute von insgesamt 42 Medaillen. Die Concorden aus Emsbüren (9 Siege/21 Medaillen) überzeugten mit Dreifachsiegerin Finja Kruthoff sowie den Doppelerfolgen des elfjährigen Talents Matthis Hennekes und ihrer zurückgekehrten Leistungsträgerin Vera Tebbel. Der SV Sigiltra Sögel profitierte vom Vierfach-Sieger Edgar Volnenko und bilanzierte neun Siege bei 23 Medaillen und drei Mastererfolgen durch Reinhard Stegemann und lag knapp vor der SG Frenen (8 Gold/41 Medaillen), den Wasserfreunden Völlen-Papenburg (8/17), dem SV Blau-Weiß Lingen (3/15) und dem Haselünner SV (2/7) bei drei siegreichen Masters.